



Ausbildung statt Abschiebung e.V.

Keine Grenzen für Kinderrechte

Initiative Ausbildung statt Abschiebung fordert Achtung der Kinderrechte überall

Abwehren, internieren, rückführen: Ein Dreiklang der Entrechtung, der sich an vielen Orten der Welt im Umgang mit unerwünschten Flüchtlingen und Migrant:innen durchgesetzt hat. Die Europäische Union arbeitet von der nigrischen Sahara bis hinein in die AnKER-Zentren in Bayern daran, ihn in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Kindeswohl und Kinderschutz werden dabei der Grenzsicherung geopfert. Die Europäische Union verletzt damit ihre eigenen Grundsätze.

Im November 2019 feierte die EU mit einer hochrangigen Konferenz das 30-jährige Bestehen der UN-Kinderrechtskonvention und betonte: „Das Europäische Parlament setzt sich nicht nur in Europa, sondern in der ganzen Welt für den Schutz und die Förderung der Rechte der Kinder ein.“ In der Realität setzt die EU auf brutale Abschottung statt auf Kinderrechte. Viele gesellschaftliche Gruppen setzen sich dieser Politik der Entrechtung mit allen Kräften entgegen und sagen laut: „Wir haben Platz!“

Die Initiative „Ausbildung statt Abschiebung“, ein Zusammenschluss von ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen, hat seit Ende 2016 über 150 Kinder und Jugendliche, vorwiegend aus Afghanistan, unterstützt und begleitet. „Und es geht noch viel mehr! Wir haben Platz!“ das berichten engagierte Mitarbeitende aus verschiedenen Institutionen und Einrichtungen.

Der Bayrische Flüchtlingsrat hat 2015 das Bayrische Kultusministerium für seine Maßnahmen im Bereich „Beschulung von Jugendlichen“ ausdrücklich gelobt, wahrscheinlich zum ersten und einzigen Mal. Wir möchten an dieser Stelle auf die erfolgreiche Arbeit der beteiligten Fach- und Ehrenamtskräfte hinweisen. Sie sind nicht müde. Sie sagen: Wir haben Platz.

Auch deshalb, weil die Arbeit in den Schulen und Wohngruppen zu 90 % erfolgreich war. Eine sehr hohe Zahl von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten hat innerhalb von zwei Jahren Deutsch gelernt und Schulabschlüsse erreicht. Diejenigen, die nicht von Amts wegen daran gehindert wurden, konnten bereits 2017 eine Ausbildung beginnen. Für manche Jugendliche musste aber auch noch 2020, d.h. fünf Jahre nach deren Ankunft, um eine Ausbildungserlaubnis gekämpft werden. Die allermeisten Jugendlichen, die 2015/2016 hier gelandet sind, sind mittlerweile Regensburger Jungs und Mädels geworden. Wir treffen sie als Bäcker und Verkäufer:innen, als Fliesenleger, Kfz-Mechatroniker:innen und Pflegekräfte, aber auch als Schüler:innen der FOS/BOS oder Studierende an der UNI Regensburg im Stadtleben. Mit unglaublichem Tempo und bewundernswerter Energie haben sie sich eingebracht, mit der Initiative an zahlreichen öffentlichen Aktionen teilgenommen, z.B. zuletzt bei einem Stand beim Regensburger Bürgerfest 2019. Viele der afghanischen Jugendlichen z.B. sind Vereinsmitglieder beim Fußball, beim Ringen, beim Volleyball, beim Laufen und vielen anderen Sportarten. Besonders hervorzuheben ist auch das politische Engagement: o kandidieren afghanische, eritreische und syrische Jugendliche für den Jugendbeirat und für den Integrationsbeirat der Stadt Regensburg.

„Wir schaffen das, wenn man uns lässt“ war eine Parole der afghanischen Jugendlichen auf einer Demonstration im Dezember 2016. „Wir haben Platz, weil erfolgreich gearbeitet wurde und die Anstrengungen der Jugendlichen Früchte trugen, sie die Schulplätze und Wohngruppenplätze jetzt nicht mehr brauchen, sondern ein selbständiges Leben inmitten der Regensburger Gesellschaft führen“ fasst ein

www.ausbildung-statt-abschiebung.de * Harzstr. 34 a * 93057 Regensburg * kontakt@ausbildung-statt-abschiebung.de



Ausbildung statt Abschiebung e.V.

Sozialpädagoge die Situation zusammen.

Die pädagogischen Einrichtungen haben viele wertvolle Erfahrungen gesammelt und sie weiterentwickelt. Sie verfügen über Fachkompetenz und Ressourcen: sie haben Platz. Es gibt die Jugendlichen als Mediatoren, es gibt die Einrichtungen, es gibt die Schulen, es gibt die Jugendzentren, die Sportvereine und Ehrenamtsinitiativen wie Ausbildung statt Abschiebung, Campus Asyl u.v.m. Die Infrastruktur, die 2015 aus dem Boden gestampft werden musste, ist komplett vorhanden und erprobt.

Allein seit April 2020 (?) haben deutschlandweit 3.742 geflüchtete junge Menschen die Jugendhilfe verlassen. Angesichts dieser Zahlen und der großen Aufnahmebereitschaft von Ländern, Kommunen und Jugendhilfeträgern, ist die von der Bundesregierung geplante Aufnahme völlig unzureichend. Hochgerechnet könnten mit kurzem Vorlauf und unter Wahrung des Infektionsschutzes 4000 unbegleitete Minderjährige aufgenommen werden, wie auch die Auswertung einer Befragung von Mitgliedern des BumF - Bundesfachverband für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge - bestätigt (Stand September 2020). Es gab im Herbst 2020 bundesweit ca. 4000 freie Jugendhilfeplätze. Seitdem werden viele Einrichtungen geschlossen. Ein Wahnsinn angesichts der vielen jungen Menschen, die schutzlos in den europäischen Hotspots der Unmenschlichkeit in Griechenland und auf dem Balkan um ihr Überleben kämpfen.

Herr Seehofer spricht immer wieder davon, dass „Sicherheit und Ordnung“ die Prämisse in der Migrationspolitik sein müssen. Das ist blanker Hohn, wenn man nach Griechenland oder Bosnien schaut, nach Bosnien, wo Geflüchtete unter schlimmsten Bedingungen täglich um ihr Überleben kämpfen müssen. Gerade für die Kinder dort gibt es keinerlei Sicherheit. Ein geordnetes Verfahren könnte innerhalb weniger Tage und Wochen eingerichtet werden. Denn: es gibt immer noch viele freie Jugendhilfeplätze in Deutschland. Die Initiative appelliert dringend an die Verantwortlichen und Entscheidungsträger in Politik und Gesellschaft, sich für eine sofortige Aufnahme aus Griechenland und Bosnien einzusetzen und endlich Taten folgen zu lassen. Sie fordert die Auflösung der unmenschlichen Lager an den EU-Außengrenzen und die Verteilung der dort lebenden Menschen innerhalb der EU. Besonders die Rechte von Kindern und Jugendlichen müssen gewahrt sie müssen endlich rausgeholt werden, denn: **Wir haben Platz!**

Regensburg, Januar 2021

Julia von Seiche

0172-862 19 66

www.ausbildung-statt-abschiebung.de * Harzstr. 34 a * 93057 Regensburg * kontakt@ausbildung-statt-abschiebung.de